

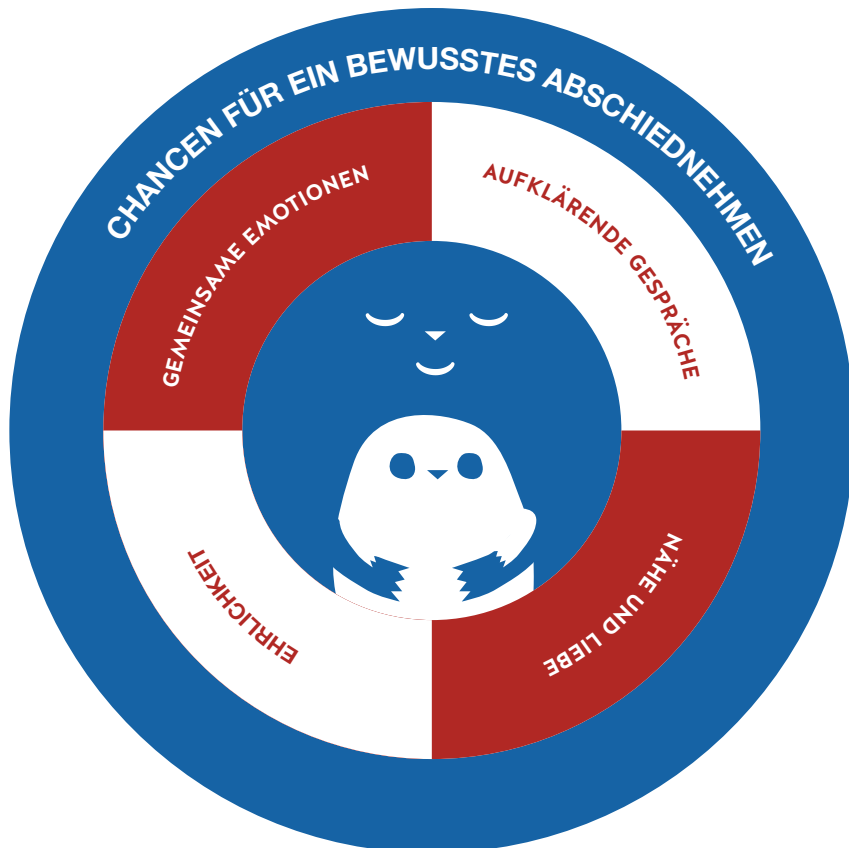
Für Angehörige von Kindern, die ein Familienmitglied verlieren

Sie befinden sich in einer schwierigen Situation.

Bald verlieren Sie einen geliebten Menschen.

In einer solchen Situation, ist es schwierig mit Ihren Kindern, oder den Kindern des Betroffenen, über das baldige Versterben zu sprechen. Wir wollen Ihnen bei diesem schwierigen, aber **wichtigen Gespräch**, Unterstützung bieten, damit **das Kind bewusst Abschied nehmen kann**. Ein ehrliches Gespräch führt dazu, dass Sie zusammen mit dem Kind, **den letzten Lebensweg gemeinsam mit dem geliebten Menschen** gehen und **gemeinsam trauern** können.^{2,3}

Bewusstes Abschied nehmen und gemeinsames trauern unterstützt den Trauerprozess positiv¹.



Warum ist es wichtig zu Reden?

Kinder spüren, wenn die Stimmung der Erwachsenen verändert ist.

Die Kinder können mit der Wahrheit besser umgehen, als mit Zeichen und Gefühlen der Erwachsenen, welche sie nicht einordnen können.²

Das Gespräch hilft dem Kind, sich auf die Zeit des Abschiednehmens vorzubereiten und sich auf die Zeit nach dem Tod einzustellen.^{1,2}

Es hilft auch Ihnen, da Sie dem Kind ehrlich begegnen können.

Sie haben mehr Raum für Ihre Gefühle, haben die Möglichkeit mit Ihrem Kind, gemeinsam durch die schwere Zeit zu gehen und Abschied zu nehmen.

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Je früher ein Kind über das Versterben des geliebten Menschen informiert wird, desto mehr bleibt von der **kostbaren Zeit**, welche bewusst **miteinander** verbracht werden kann.¹

Den **richtigen Zeitpunkt** gibt es nicht. Spätestens dann, wenn das Versterben Absehbar ist, ist es wichtig, dass mit dem Kind darüber gesprochen wird.¹

Der Zeitpunkt sollte gut ausgewählt werden. Damit das Kind danach Zeit für Fragen hat, getröstet werden kann und sich bei Bedarf auch zurückziehen kann.

Es soll genug Zeit und Raum für Gefühle geschaffen werden.^{1,2}

Wie und was Sie sagen können

Ob die betroffene Person selbst, oder die nahestehende Bezugsperson des Kindes oder beide gemeinsam das Gespräch übernehmen, sollte, wenn möglich vorher gemeinsam besprochen werden.

GEMEINSAME EMOTIONEN	<p>Haben Sie dabei keine Angst vor Ihren eigenen Emotionen. Diese bieten dem Kind die Chance, die Ernsthaftigkeit zu verstehen und lädt dazu ein, die eigenen Gefühle zeigen zu können.^{1,3,4} Sagen und zeigen Sie dem Kind, dass Sie da sind wenn es Sie braucht.</p>	<p>Fragen Sie das Kind, ob es für den Sterbenden etwas tun möchte. z.B. ein Bild malen, etwas Basteln oder gemeinsam ein Musikstück hören. Dies ist hilfreich in der Verarbeitung.^{1,2,4}</p>	<p>Wichtig ist es, das Kind mit einzubeziehen. Kinder gehören dazu und wollen dazugehören.³</p>
AUFKLÄRENDE GESPRÄCHE	<p>Wichtig ist, dass eine vertraute Person für das Kind «verfügbar» ist.</p>	<p>Ermutigen Sie das Kind Fragen zu stellen.</p>	<p>Seien Sie auf Fragen der Kinder bestmöglich vorbereitet. z.B. wollen Kinder manchmal wissen, wohin die Verstorbenen gehen. Beantworten Sie die Frage am besten so, wie es Ihrer Haltung und Ihrem Glauben entspricht. Für Kinder sind solche Erklärungen tröstlich und hilfreich.¹</p>
NÄHE UND LIEBE	<p>Kinder reagieren individuell. Ermöglichen Sie dem Kind, seinen gewohnten Alltag vorzusetzen (Hobbys, Tagesstruktur etc.)^{1,2,3}</p>	<p>Je nach Entwicklungsstand fordert Ihr Kind möglicherweise mehr Informationen ein. Dies könnten Sie anhand von Bilderbüchern, Literatur etc. bieten.</p>	<p>Versichern Sie ihrem Kind, dass keiner in der Familie Schuld hat.^{1,2}</p>
EHRlichkeit	<p>Eröffnen Sie dem Kind, dass Sie etwas trauriges erzählen müssen.¹</p>	<p>Klein-, Kindergarten und Schulkinder sowie auch Jugendlichen kann direkt gesagt werden, dass die betroffene Person bald sterben wird.</p>	<p>Seien Sie ehrlich in ihren Äusserungen und Antworten, es steht Ihnen jedoch zu, nicht alle Details zu sagen.^{1,2}</p>

Für Vertiefte Information-, Literaturhinweise können Sie gerne über unsere Mailadresse kontakt aufnehmen. Dieser Flyer entstand als Leistungsnachweis für die Ausbildung des CAS Palliative Care.

Carla Périsset Sylla, Pflegefachfrau
Dezember 2015

QUELLENANGABE

- 1 Brütting S. (Jahr unbekannt) . Was Kindern und Jugendlichen hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken. Bayerische Krebsgesellschaft E.V. , München: Jahr unbekannt.
- 2 Krebsliga Schweiz (2013). Wenn Eltern an Krebs erkranken (2. Überarbeitete Auflage). Krebsliga Schweiz, Bern: 2009.
- 3 Im Interview mit Psychoonkologin Feichtinger S. am Kompetenzzentrum Palliative Care des Universitätsspital Zürich (Dezember 2015)
- 4 Masshöfer U. (2009). Institut für Leben und Sterben. Zugriff am 1.12. 2015. Verfügbar unter <http://www.leben-sterben.de/texte/sterben/wenn-ein-elternteil-stirbt.htm>